



*Teilnehmerinnen, Ausbilder und Mitarbeiter der FES*

**21. August 2007, Jericho.** Die Friedrich-Ebert-Stiftung in Jerusalem und das Center for Continuing Education an der Birzeit Universität verabschiedeten am Dienstag die 22 herausragenden Absolventen des Women`s Leadership Programs. Die ausgewählten Teilnehmerinnen nahmen an Seminaren in Jericho und Ramallah, die ihre Führungsfähigkeiten verbessern, teil. Die FES und die Birzeit Universität versucht mit diesem Programm, Führungspersonen zu stärken, damit diese progressive und konstruktive Ansätze in ihrem Berufsleben, ihren Gemeinden und Familien einbringen.

Die ausgewählten Frauen kommen aus allen Bereichen der palästinensischen Gesellschaft. Christliche und islamische Teilnehmer repräsentierten Jerusalem, Ramallah, Nablus, Hebron, Gaza und viele andere Gemeinden. Während einige noch studieren, haben andere bereits einige Jahre Berufserfahrung gesammelt. Teilnehmerinnen mit unterschiedlichem religiösen, regionalen und beruflichen Hintergrund wurden anhand ihrer Qualifikationen ausgewählt. Eine Teilnehmerin schreibt momentan an ihrer Doktorarbeit in Großbritannien. Eine andere ist die lokale Managerin eines Telekommunikationsunternehmens. Viele von ihnen sind berufstätige Mütter und engagieren sich gleichzeitig in ihrer Gemeinde oder in der Politik. Sie gehören zu den aktivsten Frauen in den Palästinensischen Autonomiegebieten und sind nicht nur in der Lage, sich und ihre Gemeinden zu verbessern, sondern sind auch engagiert und begierig dies zu tun.



verbessern, sondern sind auch engagiert und begierig dies zu tun.

Im Verlauf des Trainingsprogramms wurde das Thema Führung aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert. Moderatoren der Birzeit Universität leiteten Diskussionen und Workshops, unter anderem zu den Themen Teamfähigkeit, Rhetorik und Zeitmanagement. Gastredner bereicherten das Programm zudem. In einer Rede an die Teilnehmerinnen drückte Herr Afif Safeih, der Vertreter der PLO in den Vereinigten Staaten, seine Hoffnung aus, dass die Teilnehmerinnen einen Wandel anhand demokratischer und gewaltfreier Mittel erwirken werden. „Optimisten machen Geschichte“ betonte er, als er über die Überwindung der Kultur des Pessimismus in der palästinensischen Gesellschaft sprach. „Politik ist zu wichtig, um sie

allein den Politikern zu überlassen“ erinnerte er, und dass das Ziel der Politik die Menschen sind und nicht Macht.

Vor dem Abschluss der Seminarreihe bereitete jede Teilnehmerin ein Statement vor, indem sie ihre eigene Leistung sowie das Training evaluierte. Eine überwältigende Mehrheit zeigte den Willen, die erlernten Techniken zu ihrem eigenen Nutzen einzusetzen. Zudem äußerten sie den Wunsch, mit den anderen Teilnehmerinnen in Kontakt zu bleiben, um Erfahrungen aus dem Berufs- und Familienleben zu teilen und zu bewerten. Nachhaltige Anwendung der Führungsfähigkeiten sei kein singuläres Ereignis, sondern ein langwieriger Prozess, merkte eine Teilnehmerin an.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Birzeit Universität können dem nicht mehr viel hinzufügen. Um diesen Prozess zu ermöglichen, wird die FES nicht nur die Evaluation genau analysieren, um zukünftige Seminare zu verbessern, sondern auch ein Ehemaligennetzwerk ins Leben rufen, um eine Plattform zum Informationsaustausch zwischen der Bevölkerung und den politischen Führungskräften zu schaffen

